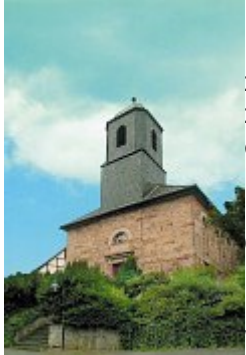


Aus der Geschichte der Kirche zu Wichte

Im Hochmittelalter lag unser Dorf an der Höhenstraße, die als Teil der „Langen Hessen“ Ziegenhain und Reichenbach, die Eckbastionen der Ziegenhain-Reichenbacher Grafen, miteinander verband. Dieser Höhenweg führte vor der heutigen Morschener Brücke oberhalb beim Leimbachshof auf einer „steynernen brucken“ über die Fulda. Erstmals 1196 lesen wir „Wichten“, 1219 bis 1225 Wighte, 1235 Wihte, in Klosterrechnungen Spieskappels 1263 Withe.



Durch die Ziegenhainer Grafen besaß Wichte 1237 und danach das Marktrecht, das später an Alt- und Neumorschen überging. Seit 1350 zählt Wichte zum Amt Spangenberg der hessischen Landgrafen, und zwar zum Gericht „uff der Fulda“ das wesentlich zum Kloster Haydau gehörte und Neumorschen als Gerichtsort und Verwaltungsmittelpunkt hatte. 1282 bereits hatte Ziegenhain das Dorf und wohl auch die Kirche mit dem Großteil der Besitzungen und ebenso die Gerichtsbarkeit dem Altmorschener Kloster übereignet; der Rest der Besitzungen kam 1362 an Haydau.

Wichte zählte kirchlich zum Hersfelder Sprengel (Dekanat oder Ursparrei) Mardorf bei Homberg - wie übrigens auch das benachbarte Niederbeisheim). 1266 - also vor 720 Jahren - wird bereits ein Pfarrer (plebanus) in Wichte erwähnt. Auch nach Überlassung des Dorfes an Haydau behielt das Kloster (Spies-)Kappel das Patronat der Kirche, 1527 kam Wichte zur nunmehr evangelischen Pfarrei Licherode als Filial.

1546 ist Johannes Elfershausen Pfarrer in Wichte, 1556 Pastor Georgius Paulus. Er war gleichzeitig Schulmeister der ältesten Dorfschule im weiten Raume, in Altmorschen und hatte als solcher heftige Fehden mit seinem dortigen Amtsbruder Schönwald auszutragen. Ihnen wurde zum Besten der Kirche zum Vergleich geraten. 1565 war ein Neffe des aus Spangenberg stammenden Leibarztes Philipps des Großmütigen, Dr. Johs. Meckbach, Pfarrer in Wichte (Adam M., bis 1597), danach Johannes Weitz, Brendik, Kangiesser, Hartmann.

An den Kirchenbesitz erinnerte die Flur „Am heiligen Garten“. 1845/46 wurde die heutige schlichte Saalkirche erbaut, die von vornherein mit Turmuhr und zwei Glocken ausgerüstet wurde. Zur Pfarrkirche gehörten 45 Acker Land; dem Pfarrer Schuchhard war die 1834 erbaute heutige Schule unterstellt. Während des 30jährigen Krieges war die arme Pfarrei Konnefeld aufgelöst und als Vikariat schließlich Wichte zugeteilt worden. Filialgemeinde blieb bis heute Licherode. Das Kirchspiel betreute bis 1956 Pfarrer Otto Wiegand (heute in Melsungen), seit dieser Zeit bis 1983 Pfarrer Karl Bürger.